

Seit 1988 reifen Cooley Whiskeys in mehr als 25 000 Fässern in den bis zu 250 Jahre alten Lagerhäusern, typisch irisch, paletten-gestapelt bis zur Abfüllung.

Kilbeggan is back again ...

Höhen und Tiefen des irischen Whiskeys

von Ernst J. Scheiner

Whisky, das war im 19. Jahrhundert gemeinhin irischer Whiskey. Er beherrschte den internationalen Markt. Irlands *usquebaugh* wurde in England, den U.S.A. und Kanada sowie in den britischen Kolonien gerne getrunken. Selbstbewusst grenzten sich deshalb einige Dubliner Distilleries mit ihrer eigenen Schreibweise *-ey-* von den damals ‚rauen, rauchigen‘ Whiskies der Schotten nicht nur geschmacklich, sondern auch marketingstrategisch ab. **Irischer Whiskey begeisterte mit seiner Fruchtigkeit, Weichheit und Würzigkeit die Nasen und Zungen der Welt.**

alle Fotos: © 2012, Ernst J. Scheiner

KILBEGGAN
DISTILLERY

Kein Wunder, dass die gigantischen Brennblasen der Dubliner Brennerei *George Roe & Co. Ltd* damals alleine jährlich rund neun Millionen Liter köstlichen *Pot Still Whiskey* produzierten. Diese neben der Guinness Brauerei gelegene Brennstätte war 1879 nicht nur die größte Dublins, sondern in der gesamten Whisky-Welt. Sie gehörte zu den *Big Four* neben *John Jameson* in der Bow Street (4,5 Millionen Liter), *William Jameson* in der Marrowbone Lane und *John Power* in der John's Lane (beide mit einer Jahresproduktion von vier Millionen Litern).

Diese Größe konnten die meisten schottischen Single Malt Distilleries nicht bieten. Die *Glen Rothes Distillery* produzierte beispielsweise 360 000 Liter während die weitaus berühmtere, ebenfalls in der Speyside gelegene, *The Glenlivet Distillery* nur rund „200 000 Gallonen (900 000 Liter) reinen *Highland Malt* jährlich erzeugte“, wie uns der Chronist Alfred Barnard in seinem Kompendium *The Whisky Distilleries of the United Kingdom 1887* berichtet.

Die *Big Four* aus Dublin dominierten zwar die irische Whiskey-Industrie, gebrannt wurde aber überall im Land, in Antrim, Belfast, Cork, Dundalk, Derry, Galway, Limerick, Wexford oder Tullamore. Für das Jahr 1835 sind 93 Brennereien belegt.

Der Anfang

In der geografischen Mitte Irlands, in Westmeath, etablierte sich bereits 1757 am Fluss Brosna eine Distillery, die unter den Namen *Brusna*, *Locke's* oder *Kilbeggan* bekannt wurde. Zweihundert Jahre sollte es dauern, bis die Feuer unter ihren Brennblasen erloschen. Gesellschaftspolitische Veränderungen und Jahre der

Misswirtschaft beendeten 1958 zunächst die aktive Brennereigeschichte. Zwei Jahrzehnte später fügten sich glückliche Umstände zu einer Wiedergeburt der Brennerei zusammen.

Der einheimische Geschäftsmann Brian Quinn und seine Freunde erkannten den archäologischen Wert der ehemaligen Brau- und Brennstätte. Sie begannen 1982 das zerfallende Industrie-Denkmal zu erhalten. Sie reparierten, restaurierten und bewahrten so große Teile der originalen Ausstattung. Zuschüsse flossen von der Europäischen Union. *Kilbeggan Distillery* wurde als Museum weitergeführt und entwickelte sich zu einer touristischen Attraktion in einem strukturschwachen Gebiet. Selbst die Präsidentin Irlands, Mary McAleese, trug sich am 17. Juni 1998 in das Gästebuch ein. Der millionste Besucher

folgte ihr am 8. September 2011: Erwin Hennefarth, wusste nicht wie ihm geschah, als er vom *Chairman der Cooley Distillery*, Dr. John Teeling, höchst persönlich mit einem Glas Champagner empfangen wurde. Der Rummel war groß, denn inzwischen hatte man die Whiskey-Produktion wieder aufgenommen. Presse, Rundfunk und Fernsehen dokumentierten das historische Ereignis, als der Studienreisende ein Bourbon-Fass mit frischem *Kilbeggan Spirit* füllte.



Die älteste irische Whiskey-Brennerei am Fluß Brosna, Co. Westmeath, geht in ihren Wurzeln in das Jahr 1757 zurück. Seit 2007 wird dort wieder ein Single Malt produziert.



Motor und Mastermind hinter dem Kilbeggan Museum ist Brian Quinn. Ohne seinen unermüdlichen Einsatz wäre die Distillery wohl heute eine abrisssreife Ruine.

Jahre zuvor hatte der irische Whiskey-Tycoon Dr. Teeling die Brennerei erworben und aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt. In Anwesenheit der Nachfahren der ehemaligen Besitzerfamilien *McManus*, *Codd* und *Locke* sprudelte am 19. März 2007 wieder der *Kilbeggan New Make Spirit*. „Glücklicherweise wurde die jährliche Lizenzgebühr für die Destillation eines Whiskeys seit ihrer Gründung im Jahre 1757 stets gezahlt,“ berichtet Manager Brian Quinn.

Matthew MacManus war einer der ersten namentlichen Besitzer, der seit 1757 am River Brosna in Kilbeggan eine Destillerie betrieb. Die Voraussetzungen dafür waren sehr günstig, denn in den Counties Westmeath und Offaly wuchs die Sommergerste prächtig, billiger Brennstoff fand sich in den weitläufigen Peat Bogs und es gab viel, viel Wasser am Ort. Daher ist es kein Wunder, dass bei diesen idealen Bedingungen zwei weitere Brennstätten in der Ortschaft Whiskey produzierten. Im 18. Jahrhundert notierten die Steuereintreiber in ihren Listen sogar 43 weitere Brennorte in der Region.

Matthew ahnte damals nicht, dass seine *Brusna Distillery* einmal die **älteste** noch arbeitende Brennerei Irlands werden würde. Lange Zeit schmückte sich die *Ulster Distillery Bushmills* mit diesem Epitheton. An ihrem Tor ist heute noch zu lesen: „Old Bushmills / Dis-

tillery / Est. 1608.“ Forschungen beweisen das Gegenteil. Richtig ist zwar, dass der Lord Deputy of Ireland am 20. April 1608 einem *Sir Thomas Phillips* aus Antrim eine Destillationslizenz erteilte. Ähnliche regionale Lizenzen zum Destillieren des „aquavite“ wurden vom Lord Deputy bereits im März 1608 an Personen in Galway, Munster und Leinster (dort liegt Kilbeggan) ausgegeben. Historiker belegen außerdem, dass die *Old Bushmills Distillery* erst aus dem Jahre 1784 stammt.

Somit wird *Kilbeggan* zur ältesten lizenzierten Brennstätte Irlands, welche darüber hinaus in den ältesten erhaltenen Mauern einer irischen Destillerie heute wieder Whiskey destilliert.

Der Aufstieg

Die *Malt Tax* – erstmals 1697 erhoben – führte zu einem typisch irischen Spirit, dem *Irish Pot Still*. Ein Heer von *gaugers and excisemen* trieb die königlichen Steuern ein, doch die Sonderabgabe machte die Iren erfinderrisch. Erfolgreich schlugen die Brennmeister zurück. Sie erhöhten einfach die Anteile der ungemälzten Gerste in der Maische bis zu 40 % und mehr. Manchmal fügten sie Roggen oder Hafer dazu, um so die steuerliche Abgabe legal wirkungsvoll zu umgehen. Das Ergebnis war ein typisch irisches Produkt, der würzige *Pot Still Whiskey*.

Kein Wunder, dass die selbstbewussten Iren dennoch das Schwarzbrennen forcierten. Es galt der ungeliebten englischen Krone stets ein Schnippchen zu schlagen. *Poitin*, *Moonshiner* oder *usquebaugh* wurden in kleinen Brennblasen überall im Lande im Verborgenen hergestellt, so dann in *Crock Jugs* verkauft und vor Ort frisch konsumiert. Schwarzbrennen wurde zum Wildwuchs, daher wurde 1761 ein neues Gesetz erlassen. Brenner mussten ihre Kupferblasen, deren Lage und Größe melden, denn sonst drohten ihnen deftige Strafen. Die im Trim-Steuer-Bezirk gelegene *Kilbeggan Distillery* war ebenfalls darunter. Dort zählte das *Excise Office* alleine 42 und in ganz Irland 876 Konkurrenten.

Hundert Jahre später brannte die *Kilbeggan Distillery* alleine etwa die gleiche Menge wie alle Trim-Brennblasen zusammen. Was war geschehen? Whiskey wurde in allen gesellschaftlichen Schichten Irlands immer mehr zum Nationalgetränk. Der tägliche Whiskey-Verbrauch nahm stetig zu. Die berühmt-berühmte *Donnybrook Fare* dokumentierte einen schockierenden Alkoholkonsum. Alljährlich im August trafen sich bis zu 75.000 Menschen im westlichen Dubliner Vorort zu einem zweitägigen kollektiven ausschweifenden Besäufnis.

Matthew McManus war einer der drei lizenzierten Brennmeister in der Ortschaft Kilbeggan. In kleinen Brennblasen mit einer Füllmenge von rund 1250 Litern brannte er einen Whiskey, der in der Region oft als junger, nicht fassgelagerter Spirit getrunken wurde. Whiskey hatte sich zu einem einträglichen Geschäft entwickelt. Da wundert es nicht, dass auf der gegenüberliegenden Straßenseite weitere Destillationsräume entstanden. Der neue Besitzer *George Codd* installierte größere Brennblasen mit einem Fassungsvermögen von rund 2000 Litern.

Der Boom

Ende des 18. Jahrhunderts wechselte man zwangsläufig vom Destillieren zum lukrativeren Bierbrauen, da die Regierung die Besteuerung des Whiskeys erstmals 1796, danach 1801 und noch einmal 1816 kräftig an hob, aber gleichzeitig die Biersteuer verminderte. Man glaubte eben, Bier sei das geringere Übel des Alkoholismus. Die Zahl der Brennereien sank landesweit auf 40, hohe Whiskey-Preise reduzierten radikal den Absatz. Mit solch drastischen Einnahmeverlusten aus der Alkoholsteuer hatte die Krone allerdings nicht gerechnet, schnellstens wurden daher die *Excise Laws* 1823 wieder geändert. Die Alkoholabgabe für Whiskey sank drastisch. Daraufhin entstanden immer neue Brennereien. Der Verbrauch und damit die Steuereinnahmen stiegen wie gewünscht. Mit Whiskey war wieder viel Geld zu verdienen.

Nach George Cods Tod im Jahre 1823 vergrößerte der im Tabakhandel reich gewordene John Fallon die *Kilbeggan Distillery* in den folgenden Jahren. Zusammen mit den Kaufleuten Patrick Brett und Henry Gower kam frisches Kapital in den „concern“. Aus den neuen Brennblasen sprudelten 132 000 Liter *New Make Spirit* jährlich. Verkauft wurde das Destillat zunächst in der Region. Die Anbindung an den *Grand Canal* eröffnete im Jahre 1843 den Weg nach Dublin, England und in die neue Welt. Die Jahresproduktion stieg in den Folgejahren rasant auf über eine Million Liter. *Whiskey* aus Kilbeggan wurde wegen seiner guten Qualität zu einem Begriff, nicht nur in der irischen und englischen Gesellschaft.

Der nach der Abgaben-Liberalisierung von 1823 einsetzende Boom sollte Irland mit 50 Millionen Liter *Whiskey* überschwemmen. So durfte im Jahre 1828 in Dublin an 1714 Stellen Alkohol verkauft werden. Alkoholismus und Armut erreichten ihre Höhepunkte. Die irische Gesellschaft schien im Delirium zu ertrinken.

Eine folgerichtige Reaktion waren die *Temperance Movements* in den irischen Städten. Der populistische Kreuzzug gegen den Teufel *Alkohol* um *Father Theobald Mathew* bewirkte eine spürbare Umkehr. Abstinenz kam in Mode. Hunderttausende folgten ihm in Galway, Limerick und Dublin. Sie gelobten:

„I promise to abstain from all intoxicating drinks except used medicinally and by order of a medical man and to discountenance the cause and practice of intemperance.“

Pubs und Distilleries schlossen massenhaft. Der *Apostle of Temperance*, erreichte mit der *Total Abstinence Pledge* sein Ziel. Mehr als die Hälfte der irischen Bevölkerung schloss sich seiner Bewegung an: Die Zahl der Tavernen fiel innerhalb weniger Jahre von 21 300 auf 13 500, die der Brennereien von 94 im Jahre 1838 auf nur 61 im Jahre 1844.

Mitten in den Höhepunkt der *Temperenzler Aktivitäten* und der dadurch bewirkten *Whiskey-Rezession* kam die Anmietung der *Kilbeggan Distillery* durch John Locke im Jahre 1843. Es war ein denkbar schlechter Zeitpunkt. Er hatte bereits erfolglos an der im Nachbarort liegenden *Tullamore Distillery* gewirkt. Nun suchte er sein neues Glück am *Brosna River*. Die Brennerei firmierte zukünftig unter *John Lock & Co. Ltd*. Sie sollte zu einer der erfolgreichsten Land-Destillieren werden. Die gesellschaftspolitischen Veränderungen halfen ihm bei der Entwicklung der Brennerei, denn der Elan der *Temperance Movements* war nicht von Dauer. *Whiskey* wurde wieder mehr und mehr zu einem ge-

sellschaftsfähigen Getränk. *John Locke's Distillery* florierte. Sein *Whiskey* wurde wieder geschätzt. Wohlstand und Ansehen stiegen. Die Lockes erwarben sich den Ruf eines sozialen Arbeitgebers. Ihre Spendenfreudigkeit für den *Kilbeggan Relief Fund* während der *Great Famine* war großzügig. Für die katholische Mittelstandsfamilie war die Ausgabe einer Hafersuppe für die Hungernden selbstverständlich. Sie sponserten sogar die berühmten noch heute stattfindenden *Kilbeggan Races*.

Als der vielzitierte Chronist Alfred Barnard 1886 die irischen und schottischen *Whiskey-Destillieren* bereiste, kam er auch nach *Westmeath*. Er dokumentierte die Expansion und Erfolge, die sich seit 1860 in Kilbeggan unter den Lockes positiv abzeichneten. Neue Brennblasen kamen aus Dublin. Horizontale Mühlsteine importierten sie aus *Liverpool*. Es ist die Zeit der großen weltweiten Erfolge der *Irish Distilleries*. Rund ein Fünftel des Lockeschen *Whiskeys* ging nach England, nach Amerika und nach Kanada. Die irischen *Whiskey-Exporte* stiegen von 4,5 Millionen Liter (1860) auf 38,5 Millionen Liter im Jahre 1907. Die jährliche Gesamtproduktion erreichte 63 Millionen Liter *Irish Spirit*, darunter waren rund 1 350 000 Liter des *Irish Pot Still Whiskeys* aus Kilbeggan.



Die horizontalen Mühlsteine kamen von der Firma Kay & Hilton aus *Liverpool*, sie sind noch heute lauffähig und wurden 1878 installiert.

Der Niedergang

Belfast hatte sich um 1900 zu einem starken konkurrierenden *Blending Centre* entwickelt und versorgte den englischen Markt mit sehr jungen *Blends*. Sie enthielten billige irische oder schottische *Grain Whiskies* und wurden fälschlicherweise unter dem Label *Irish Whiskey* vermarktet. Ihre mindere Qualität schadete langfristig dem Ruf des irischen *Whiskeys*. Das andere irische Zentrum *Dublin* mit seinen *Big Four* (*John Jameson, William Jameson, Power* und *Roe*) hielt weiter

stur an den traditionellen Brennverfahren des *Irish Pot Still Whiskeys* fest. *Jameson & Co* ignorierten die aktuelle Trendwende des Geschmacks.

Die Dubliner Traditionalisten sowie *John Locke's Distillery* vermochten die großen Erfolge der *Scottish Blends* nicht aufzuhalten. Den Whisky-Trinkern schmeckte ein Verschnitt aus *Grain Whiskies* und *Single Malt Whiskies* einfach besser. Die Umsätze der irischen *Pot Still* Produzenten gingen drastisch zurück. Locke selbst konnte nur noch ein Fünftel seiner früheren Superumsätze erzielen. Ein ähnliches Schicksal ereilte die Großen in Dublin. Der irische Whiskey stand vor dem Aus. Die radikalen politischen Veränderungen, das Easter Rising von 1916, die folgende Abspaltung vom Vereinigten Königreich, die amerikanische Prohibition und die Weltkriege beschleunigten den Niedergang. Der irische Whiskey-

Markt kollabierte. 1950 waren nur noch sechs *Irish Distilleries* übrig geblieben: *Cork Distillers*, *Jameson*, *Locke*, *Power*, *Tullamore* und *Bushmills*.

Trotz des guten Rufs der Whiskeys aus *John Locke's Distillery* verabschiedeten auch sie sich allmählich vom Markt, da gutes Management, investives Kapital und neue Partner fehlten. Der finale Schlag kam für sie 1952. Eine fast 30 %-Erhöhung der Alkoholsteuer verursachte einen radikalen Rückgang des Whiskey-Konsums in Irland. Betrügerische Machenschaften eines Schweizer Syndikats, das 1947 große Mengen der Lockschen Lagerbestände auf dem britischen Schwarzmarkt verkaufen wollte, beschleunigten den Niedergang. Die korrupte Verquickung von bestochenen Regierungsmitgliedern bei diesem anrühigen Deal führte zur ersten Koalitionsregierung in der irischen

Republik. Die *John Locke Ltd.* war selbst nicht mehr in der Lage, die Steuern für ihre Whiskeys zu bezahlen, die Produktion endete 1953. Die Kreditgeber, die *Provincial Bank*, schlossen die *Distillery Gates* 1958. Karl Heinz Mellor kaufte 1963 die verbliebenen Bestände für lediglich 10.000 Pfund und veräußerte diese mit großem Gewinn unter dem Label *Old Galleon*. Die Brennerei verwandelte sich in einen Schweinemastbetrieb. Anfang der siebziger Jahre wurden die vier Brennblasen von den neuen Besitzern *Powerscreen* abgerissen. Das Kupfer wurde eingeschmolzen. Was für ein Schicksal für eine einst so stolze irische Brennerei! Wenige Wochen nach dem Verkauf der Kupferteile sank der Kupferpreis radikal. Ein früher einsetzender Preisverfall hätte vermutlich Kilbeggans Destillationsanlage gerettet.

Die Wiedergeburt

Die *Kilbeggan Development Association* begann 1982 die zerfallende Brennerei mit ihren Lagerhäusern, ein Teil gehörte inzwischen Brian Quinn, zu erhalten. Rettung kam ebenfalls aus der neu entstandenen *Cooley Distillery Plc* in Riverstown, Co. Louth, denn sie suchte zur Reifung ihrer Whiskeys Lagerräume. Sie fand diese in den *Warehouses*, wo heute 25 000 Fässer Whiskey reifen (S.21).

Eine neue Partnerschaft entstand. 1988 überraschte Dr. John Teeling die Whisky-Welt: „Im Erwerb der Locke-Markenrechte sahen wir eine neue Chance für eine Wiedergeburt dieser alten Brennerei und ihrer Traditionsmarke.“ Am 17. Juli 1992 stand ein *Locke's Whiskey* wieder in den irischen und internationalen Regalen. Der in Cooley destillierte Gersten-Rohbrand wurde in der wieder funktionsfähigen *Spirit Still* Kilbeggans feingebrannt. Ursprünglich stammte sie aus der *Tullamore Distillery*, wo sie zur Entkalkung des Wassers eingesetzt wurde. „Heute gilt diese Brennblase als die weltweit älteste noch arbeitende *Whisky Pot Still* und dürfte mehr als 180 Jahre alt sein,“ erklärt Manager Brian Quinn.



Die Destillationsanlage mit der neuen Wash Still aus Schottland (2007) und der historischen Spirit Still (wohl 1830) aus der Tullamore Distillery erlaubt die zweifache und mehrfache Destillation. Sie dient Cooley Distillery Plc ebenfalls als Testanlage.



Hier stehen sie, die eindrucksvollen Pot Stills der Tullamore Distillery. John Teeling rettete sie Ende der 1990er-Jahre vor der Schmelze.

250 Jahre nach der Gründung sprudelte 2007 wieder reiner *Kilbeggan Spirit* aus den Brennblasen. Neue Maische- und Gärbottische produzieren ein Bier mit rund 8 Vol. %, das in einer von der renommierten schottischen Kupferschmiede Forsyth hergestellten *Wash Still* auf 21 Vol. % destilliert wird. Die *Low Wines* werden in der zweiten Destillation auf 75 Vol. % verstärkt. Die Qualität des *New Make Spirits* ist eine absolute Überraschung. Er ist opulent und elegant im Charakter, fruchtige Aromen von Birne, Bananen und Ananas, etwas Gerste strömen in die Nase. Die Zunge freut sich an einem reinen mittelschweren, etwas öligem Spirit, der leicht adstringierend und lang anhaltend gaumenfüllend ist. Er erinnert an einen Obstler. **„Der klare Single Malt ist dank seiner Reinheit sofort trinkfähig und bedarf eigentlich keiner reinigenden Reifung im Eichenfass“**, freut sich Manager Brian Quinn. Die Jahresproduktion mit 130 000 Litern erreichte 2011 wieder das Niveau von 1830.



Die riesigen hölzernen Gärbottische wurden 1892 eingebaut. Sie stammen aus Paisley in Glasgow.

Mehr als 255 Jahre war die Brennerei in *Cill Bheagáin* in irischen Händen. Groß war die Überraschung, als im Dezember 2011 *Beam Inc.* den einzigen unabhängigen irischen Whiskey-Produzenten *Cooley Distillery Plc*, darunter die *Kilbeggan Distillery*, für \$ 95 Millionen erwarb. Der amerikanische Global Player brachte sogleich den *Kilbeggan Blended Whiskey* mit Verve in den amerikanischen Markt. Anlässlich des *St. Patrick's Days* exportierte er im März die zwanzigfache Menge gegenüber der des Vorjahres in die Geschäfte von 28 U.S.-Staaten.

„Kilbeggan is back again!“



Locke's 8 Years Old Single Malt, 40 Vol. %

Aroma: frisch, fruchtig, Zitrus, Apfelnoten, Holznoten, etwas Malz

Geschmack: sanft, geschmeidig, etwas fruchtig und pfeffrig, Karamell, Malz

Nachklang: etwas trocken und mittel lang mit geringen Zuckernoten

Info: Es war die erste Marke, die Cooley am 17. Juli 1992 auf den Markt brachte. Die erste Flasche wurde von der letzten Enkelin des letzten Lockes präsentiert. Von der ersten Abfüllung gab es nur 5000 nummerierte Flaschen des Malts. Sehr ausgewogener, schöner Malt Whiskey, der an die schottische Speyside erinnert. Reifte in Bourbon- und Sherry-Fässern. Eine positive Überraschung!

Preis: ca. 30,- Euro



Kilbeggan Blended Whiskey, Vol. 40%

Aroma: leichte Vanille, etwas Banane, Honig, etwas Malz und Gerstennoten

Geschmack: leichte Süße, leichter Körper, dezente Würzigkeit, harmonisch

Nachklang: kurz, erinnert an Plätzchen und etwas Schokolade

Info: Der Master Blender Noel Sweeney wählt die Destillate aus Grain- und Maltwhiskies, die in Eichenfässern in Kilbeggan (und zukünftig auch in Riverstown) reifen, sorgfältig aus und „verheiratet“ diese zu einem Blend. „Mein Ziel ist



ein harmonischer, weicher, aromatischer und geschmackvoller Whiskey mit hohen Single Malt-Anteilen,“ beschreibt er seine Absicht. Ohne Altersangabe. Er ist der meistverkaufte Whiskey Cooleys und ein aufdringlicher, angenehm runder Ire. Die 18-jährige Variante wurde im März 2012 von den *World Whisky Awards* zum Besten *Irish Blended Whiskey* gekürt.

Preis: ca. 16,- Euro

Kilbeggan Distillery Reserve Batch 0001, Juni 2010, 40 Vol. %

Aroma: frisch, jung, etwas sprittig, Honig, Banane, Kokosnuss, leichte Zitrus- und Vanillenoten

Geschmack: weich, samtig, wenig süß, würzig, fruchtig, etwas Vanille

Nachklang: nicht so intensiv und aufdringlich, leicht bitter, Karamell-Noten

Info: Am 18. Juni 2010 wurde der erste Batch des 100% Kilbeggan Single Malts (100% Gerste) in einer limitierten dreijährigen Ausgabe abgefüllt (keine Altersangabe). Bereits als junger Whiskey ist er überraschend trinkfähig. Kein Wunder, denn er reifte in kleinen Quarterback Fässern (125 l), die ihn angenehm sanft machten. Eine außergewöhnliche und historische Überraschung, destilliert in einer Brennblase von 1830, sammelwürdig, nur 1500 Flaschen, leider ausverkauft. Eine zweite fünfjährige Abfüllung ebenfalls mit 1500 Flaschen kam im April 2012. Sie ist **nur in der Kilbeggan Whiskey Experience** erhältlich. Beide Abfüllungen sind nicht gefärbt und kühlgefiltert.

Preis: 60,- Euro



Old Kilbeggan Distillery Experience

Museum und Destillerie sind ganzjährig an sieben Tagen der Woche geöffnet. Neben Gruppenführungen (Vorbestellung) gibt es im Museumsbereich auch individuelle Touren (in verschiedenen Sprachen). Die Master Classes sind besonders zu empfehlen. Sie schließen sechs Cooley Whiskeys und eine Führung mit dem Manager oder dem Stillman ein (Vorbestellung 00353 (0) 57933 2134, e-mail info@kilbeggandistillery.com)

Locke's Pantry Restaurant

Das ganztägig geöffnete Restaurant bietet bis zu 60 Personen Platz. Die Karte ist reichhaltig, vom Imbiss, Mittagsmenu bis hin zum Tea mit frischen Scones. Die Sandwiches sind besonders zu empfehlen. Eine aktuelle Tageskarte bietet traditionelle irische Culinaria (Reservierungen, Telefon 00353 57 9332795).

Quellen

1• Bielenberg, Andrew. *Locke's Distillery*. Dublin, 1993, 2007. 2• Magee, Malachy. *1000 Years of Irish Whiskey*. Dublin, 1980. 3• Mulryan, Peter. *Bushmills*. Belfast, 2008. 4• Townsend, Brian. *The Lost Distilleries of Ireland*. Glasgow, 1997. 5• *Truths about Whisky*. London, 1878. Reprinted by Classic Expressions 2008.

www.kilbegganwhiskey.com
www.lockesdistillerymuseum.ie
www.irelandwhiskeytrail.com
www.irishwhiskeynotes.com

Bezugsquellen

www.borco.de
www.irish-shop.de
www.scoma.de



Zum Autor: Ernst J. Scheiner ist ehemaliger Leiter der VHS im WBZ Ingelheim und Herausgeber der Webseite THE GATEWAY TO DISTILLERIES: www.whisky-distilleries.net Als Whisk(e)y-Botschafter führt er Kollegs und Studienreisen in der Erwachsenenbildung durch.